

KN  
vom  
4.2.15

# Fairer Schlagabtausch unter Schülern

Regionalwettbewerb „Jugend debattiert“ am Gymnasium Altenholz: Sachkenntnis und Gesprächsfähigkeit entscheidend

VON JAN TORBEN BUDDÉ

**ALTENHOLZ.** Was in TV-Talkshows von Maischberger, Illner & Co. oft misslingt, meisternten die Schüler vorbildlich: Die Teenager ließen ihre Diskussionsgegner erst ausreden und brachten dann ihre Argumente sachlich vor. Gerade in Zeiten von Hasskommentaren im Internet und pöbelnden Wutbürgern auf der Straße gewinnen Projekte wie „Jugend debattiert“ an Bedeutung. 36 Kinder und Jugendliche von neun Schulen in der Kieler Region traten beim Regionalwettbewerb im Gymnasium Altenholz an.

„Es ist wichtig, bei jungen Menschen die Debattenkultur zu fördern“, sagte der Kieler Stadtpräsident Hans-Werner Tovar, der Jurymitglied war. Den bundesweiten Schülerwettbewerb „Jugend debattiert“ gibt es seit 2001. Schirmherr ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Jedes Jahr beteiligen sich rund 200 000 Jugendliche an mehr als 1300 Schulen.

Im Regionalwettbewerb in Altenholz wurde ab Mittag in zwei Altersgruppen, den Sekundarstufen eins und zwei, diskutiert. Auf einer Bühne standen zwei Tische mit Mikrofonen und vier Stühlen. Denn in den Diskussionsrunden traten die Schüler immer in Zweiertteams an, debattierten über Pro und Contra zu einem Thema. Dabei spielten Sachkenntnis, Ausdrucksver-



Den öffentlichen Busverkehr auf Elektrobetrieb umstellen? Emil Krol (13) von der Max-Planck-Schule in Kiel und Nyla Höper (13) vom Gymnasium Altenholz trugen ihre Argumente souverän vor.

mögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft eine Rolle.

So lieferten sich die älteren Schüler einen Schlagabtausch zur Frage, ob Bürger per Losverfahren zur Mitarbeit im Gemeinderat verpflichtet werden sollten. Es ging fair zu. Jasper Mikuteit (15) vom Gymnasium Kronshagen argumentierte, dass es nicht genug Freiwillige in der Kommunalpolitik gebe, weshalb sich diese Lösung anbiete. Rein zufällig ausgeloste Gemeindevertreter hielt Bente Ehmsen (16) von der Kieler Humboldt-Schule dagegen für eine schlechte Wahl. Ein weiteres Thema war: Sollen mehr fremdsprachige Filme ohne deutschsprachige Synchronisation gezeigt werden?

Unterdessen widmeten sich

die jüngeren Schüler etwa der Frage, ob auch „Nicht-Pädagogen“ in der Schule unterrichten sollten.

**„Die Schüler lernen dabei, dass sich Themen von zwei Seiten beleuchten lassen.“**

André Hentschel,  
Regionalkoordinator

Ebenso sorgte die Umstellung des öffentlichen Busverkehrs auf Elektrobetrieb für Diskussionsstoff. Nyla Höper (13) vom Gymnasium Altenholz verriet ihre Taktik: „Ich gehe auf die Argumente der



Jule Seiffert (14, links) vom Gymnasium Altenholz und Alina Falkenhain (14) vom Gymnasium Kronshagen hielten in der Debatte dagegen.

anderen ein und versuche, ihre Punkte zu widerlegen.“ In der Debatte gehe es darum, Selbstbewusstsein auszustrahlen. „Sonst wird man nicht ernst genommen“, so die Achtklässlerin. Über Hasskommentare im Internet kann ihre Mitschülerin Jule Seiffert (14) nur den Kopf schütteln. „Man darf ja seine Meinung sagen, aber bitte sachlich und ohne beleidigend zu werden“, betonte die Dänishenlagenerin.

„Die Schüler lernen dabei, dass sich Themen von zwei Seiten beleuchten lassen“, sagte André Hentschel, Lehrer am Gymnasium Altenholz und „Jugend debattiert“-Regionalkoordinator, der die Aktion mit seinem Kollegen Carsten Groene organisiert hatte. Das

stärkte die Demokratiekompetenz. Für den Kieler Regionalwettbewerb hatten sich die Schüler vorher qualifiziert.

**Landeswettbewerb ist im März im Kieler Landtag**

Die drei Erstplatzierten in Altenholz sind nun im März beim Landeswettbewerb im Kieler Landtag dabei: Siegerin Nyla Höper vom Gymnasium Altenholz, Emil Krol von der Kieler Max-Planck-Schule und Jule Seiffert (alle Sekundarstufe 1) vom Gymnasium Altenholz sowie Sieger Florian Müller vom Gymnasium Elmshagen, Bente Ehmsen von der Kieler Humboldt-Schule und Max Schuldt von der Max-Planck-Schule in Kiel (alle Sekundarstufe 2).